

Seite des Werkes, was Nachschlagebeheife, Schrifttumsangaben u. s. w. betrifft, mustergültig.

Der Aufbau ist nach einer Einführung über das Verhältnis von Wirtschaft und Wirtschaftsethik im wesentlichen derjenige eines volkswirtschaftlichen Lehrbuches: 1. Fundament und Organisation der Wirtschaft, 2. der Wirtschaftsprozess und seine Elemente, 3. der Markt als Ausgleichsfunktion im Wirtschaftsprozess. Man sieht, die Verfasser stellen ganz auf die um den Markt zentrierte Wirtschaft ab. Das hat den Vorteil, daß sie unmittelbar an diejenigen Moralfragen herankommen, die in der heutigen, zwar wesenswidrig, aber doch weithin tatsächlich um den Markt kreisenden Wirtschaft uns zu schaffen machen. Es hat den Nachteil, daß manche grundsätzliche Fragen gar nicht angeschnitten werden können, die doch auch für die Beurteilung von Dingen und Verhältnissen in der gegenwärtigen Marktwirtschaft von Bedeutung sind.

In die spezielle Wirtschaftsethik wird nur eingetreten, soweit es sich um Preisgerechtigkeit, bezw. Äquivalenz handelt. Unter dieser Rücksicht findet sich z. B. die Lohnfrage behandelt. Gerade hier aber scheint mir mit aller Deutlichkeit sich zu erweisen, daß man mit der Anwendung des Äquivalenzprinzips gar nicht zu Rande kommt, ohne gewisse Grundsatzfragen gelöst zu haben, die mit der *wesentlich* gesellschaftlichen Natur des Menschen zusammenhängen. Diese Fragen aber sind für den zweiten Band, der die Gesellschaftsethik behandeln soll, zurückgestellt.

Nicht behandelt sind also Fragen wie diejenigen des Aktien- und Kartellwesens, des Urheberrechtes, des kollektiven Arbeitsrechtes, der Schuld-, Erfolgs- und Gefährdungshaftung im Wirtschaftsleben, der Versicherungs- und Steuermoral u. a. m. Es würde leicht sein, noch vieles aufzuzählen, was auf diesen rund 600 Seiten nicht behandelt ist. Die Hauptsache aber ist, daß der reiche Inhalt, den sie bieten, von allen denjenigen geistig angeeignet wird, die auf diesem Gebiet unterrichtet sein sollten, ja andere zu unterweisen berufen sind. Dann wird das Werk viel Gutes stiften!

O. v. Nell-Breuning S. J.

- 12) **Die Stellung der Religion in der modernen Seele.** Von P. Erhard Schlund O. F. M. (117). München 1930, Verlag C. von Lama's Nachfolger. Kart. M. 2.80.

Dem Thema, das im Titel des Buches angezeigt ist, sind vier Vorlesungen gewidmet, die so dargeboten sind, wie sie gehalten wurden. Zuerst wird auf der Grundlage einer Analyse des religiösen Bewußtseins das Wesen der Religion nach der subjektiven und objektiven Seite hin dargelegt, die zweite Vorlesung handelt von der modernen Einschätzung der Religion, die dritte von der Ausgestaltung der Religion im modernen Menschen. Besonders aktuell ist der vierte Vortrag über die Hindernisse der Religiosität, die sowohl in der allgemeinen Zeitlage als auch in der besonderen Lage begründet sind. Das Büchlein ist recht ansprechend geschrieben aus einer guten Kenntnis der modernen Psyche heraus.

Freiburg i. Br.

H. Straubinger.

- 13) **Moderne Totenbeschwörung.** Die große Lüge des Spiritismus. Von Bruno Grabinski. 8° (159). Hildesheim, Franz Borgmeyer. Brosch. M. 2.50.

Wenn man auch in der Kritik der Tatsachen durchaus nicht immer mit dem Verfasser übereinzustimmen braucht, so müssen wir seine aus klarer Einsicht gezogenen Warnungen vor dem modernen Spiritismus als Mode und Religion um so mehr beherzigen, als diese Seuche stets weitere Kreise erfaßt und häufig schuld ist am Nervenzusammenbruch, Wahnsinn